
GD / Einfache Anfrage Sulzer-Wil / Lemmenmeier-St.Gallen vom 7. Dezember 2024

Krise im Spitalverbund: Jetzt muss die Regierung Verantwortung übernehmen

Antwort der Regierung vom 11. Februar 2025

Dario Sulzer-Wil und Eva Lemmenmeier-St.Gallen stellen in ihrer Einfachen Anfrage vom 7. Dezember 2024 Fragen zur Trennung vom CEO des Kantonsspitals St.Gallen, zur Beurteilung der Arbeit des Verwaltungsrates der Spitalverbunde durch die Regierung und zur Verantwortung der Regierung.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die für Politik, Mitarbeitende und Öffentlichkeit überraschende Trennung und Freistellung vom CEO des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) warf viele Fragen auf und wurde breit kritisiert. Bemängelt wurden insbesondere die intransparente Kommunikation durch den Verwaltungsrat (VR) der Spitalverbunde¹ und der ungenügende Einbezug von Personal und Politik. Die Regierung erörterte deshalb zeitnah mit einer VR-Delegation Fragen zur Berichterstattung und Transparenz des VR-Entscheids sowie Fragen rund um kantonale Interessen und die Reputation der Spitalverbunde. Der VR konnte im Rahmen dieses Gesprächs aufzeigen, dass die Trennung vom CEO weniger plötzlich geschehen ist, als dies den Anschein machte. Differenzen in den Managementauffassungen hätten schon länger bestanden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Seit wann war der Regierung bzw. dem zuständigen Regierungsrat bekannt, dass die Zusammenarbeit mit dem CEO allenfalls aufgelöst werden könnte? Wann wurde die Regierung bzw. der zuständige Regierungsrat über die angebliche Freistellung des CEO informiert?*

Der Vorsteher des Gesundheitsdepartementes (GD) wurde vom VR-Präsidenten wie auch vom GD-Vertreter im VR der Spitalverbunde laufend über die Gespräche zwischen VR und CEO orientiert. Der GD-Vorsteher orientierte die Regierung mündlich über diese Gespräche. Einzig die Bekanntgabe des Entscheids über den Wechsel in der Unternehmensleitung gemäss der Medienmitteilung vom 4. Dezember 2024 wurde dem GD-Vorsteher nicht vorgängig mitgeteilt. Diese Mitteilung wurde ihm – wie den anderen Mitgliedern der Regierung und den Vertretungen der politischen Parteien – zeitgleich mit dem Versand der Mitteilung an die Medien zugestellt.

2. *Was ist der Grund für die Freistellung des CEO?*

Zwischen dem VR der Spitalverbunde und dem CEO bestanden unterschiedliche Managementauffassungen. Weitergehende Aussagen können aufgrund der Stillschweigevereinbarung nicht gemacht werden.

¹ Seit 1. Januar 2025 fusioniert zu einem einzigen Spitalverbund unter dem Namen «HOCH Health Ostschweiz».

3. *Wie beurteilt die Regierung die Art und Weise, wie der Verwaltungsrat diesen Entscheid kommuniziert hat? Wie stellt die Regierung sicher, dass der Verwaltungsrat in dieser Sache und generell klar und transparent kommuniziert.*

Der VR der Spitalverbunde gestand im Zusammenhang mit dem CEO-Wechsel Fehler bei der Kommunikation ein und will diesem Aspekt inskünftig besser Rechnung tragen. Die Regierung soll konsequent über ausserordentliche Situationen und wichtige Entscheide orientiert werden, bevor diese öffentlich kommuniziert werden. In Fällen, bei denen ein Entscheid der Spitalverbunde zu politischen Reaktionen führen kann, ist die Regierung frühzeitig einzubeziehen. Die Regierung legt Wert darauf, dass die Grundsätze in der Eigentümerstrategie betreffend Rechenschaft und Berichterstattung inskünftig konsequent eingehalten werden.

4. *Wie beurteilt die Regierung die Arbeit des Verwaltungsrats? Ist ein Wechsel im Verwaltungsrat ein möglicher Ansatz?*

Die Regierung ist aufgrund der geführten Gespräche mit dem VR der Spitalverbunde überzeugt, dass dieser inskünftig den Grundsätzen der Eigentümerstrategie besser Rechnung tragen wird. Sie sieht zudem einen regelmässigen Austausch einer Delegation der Regierung mit einer Delegation des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Spitalverbundes vor. Weitergehende Massnahmen sind aus Sicht der Regierung derzeit nicht angezeigt.

5. *Was unternimmt die Regierung, um endlich die anhaltende Krise der St.Galler Spitäler zu überwinden, damit die Qualität der Versorgung und die Versorgungssicherheit generell gesichert und verlorenes Vertrauen zurückgewonnen werden kann? Wie will sie sicherstellen, dass der Systemwechsel am 1. Januar 2025 gelingt.*

Die Spitalverbunde werden das Geschäftsjahr 2024 fast ausgeglichen abschliessen. Auch wenn das Ergebnis des KSSG massgeblich durch einmalige Sondereffekte (u.a. Auflösung von Rückstellungen) beeinflusst wurde, kommt das Unternehmen in der finanziellen Gesundung (u.a. auch dank Verbesserungen auf der Tarifseite) voran. Dies dürfte massgeblich zur Beruhigung im Unternehmen beitragen – auch wenn es weiterer Verbesserungen bedarf, um die Finanzierung von notwendigen baulichen Investitionen sicherzustellen.

Die Fusion der Spitalverbunde zum Unternehmen «HOCH Health Ostschweiz» per 1. Januar 2025 wurde gut aufgegleist. Mit der umgehenden interimistischen Besetzung mehrerer Positionen in der Geschäftsleitung konnte die Funktionsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt und das Vertrauen in die Führung wieder hergestellt werden.

6. *Übernimmt die Regierung die politische Verantwortung für die unzähligen Krisen auf Verwaltungsrats- und Managementebene?*

Beim Spitalverbund handelt es sich um ein selbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen mit Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Primär müssen diese Organe die Verantwortung für ihr Tun und Handeln übernehmen. Die Regierung hat dann Anlass einzugreifen, wenn Grundsätze der Eigentümerstrategie nicht eingehalten werden. Sie hat dem VR klar kommuniziert, dass dieser inskünftig den Anforderungen an eine transparente Kommunikation und den frühzeitigen Einbezug des Eigentümers besser Rechnung tragen muss.